

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia Das ist Die gantze Heylige Schrift Teutsch

Luther, Martin

Franckfurt am Mayn, 1560

VD16 B 2747

Vorrede.

urn:nbn:de:bsz:31-62174

Vorrede.

Ir aber/meine lieben/erbarwet euch auff ewren allerheiligsten glauben/durch den C heiligen Geist/vnd betet/vnd behaltet euch in der liebe Gottes/Vnd wartet auff die barmhertzigkeit vnser^s HERRN Ihesu Christi/zum ewigen Leben. Vnd haltet dis sen vnterscheid/das jr euch etlicher erbarmet/ ^a etliche aber mit frucht selig machet/ vnd rücket sie auß dem feur/Vnd hasset den befleckten rock des fleisches.

^a Etliche Das ist/etliche tröset/etliche strasset/doch mit furcht/nicht mit freuel/auff das ihr sie auß der gefahr des ewigen feuers vnd verdammis rücket.

Dem aber/der euch kan behüten on feil/vñ stellen für das Angesichte seiner herrlichkeit/vnsträfflich mit freuden/ Dem Gott/der alleine weise ist/vnserm Heiland/ sey Ehre vnd Maiestet vnd Gewalt vnd Macht nuh vnd zu aller ewigkeit/Amen.

Vorrede auff die offenbarung

S. Johannis.



Mancherley Weissagung.

Ancherley weissagung findet man in der Christenheit. Etliche weissaget also/das sie der Propheten Schrift auflegt/dauon S. Paulus/1. Cor. 12. vnd 14. vnd an mehr orten sagt. Dise ist die nötigste/vnnd man muß sie täglich haben/als die das wort Gottes lehret/den grund der Christenheit legt/vnd den glauben verthädingt. Vnd summa/die das Predigamt regieret/erhelt/bestelt vnd aufricht.

Weissagung von künfftigen dingen.

Etliche weissaget von künfftigen dingen/die nit zuuor in der schrift stehen/Vnd diese ist dreierley. Die erste thuts mit außgedruckten worten/ohn Bilde vñnd Figuren/wie Moses/Dauid/vnd dergleichen Propheten mehr/von Christo weissagen/ vnd wie Christus vnd die Apostel von dem Endechriß vnd falschen Lehrern zc.

Die andere thuts mit Bilden/aber doch setz daneben auch die auflegung mit außgedruckten worten/wie Joseph die träwme auflegt/vnd Daniel beide träwme vñnd Bilder auflegt.

Die dritte/die es ohn wort oder auflegung/mit blossen Bilden vñnd Figuren thut/wie dis buch der Offenbarung/vñnd vieler heiligen Leuthe/träwme/gesichte vñnd Bilder/welche sie vom heiligen Geist haben. Wie Acto. 2. S. Petrus auß Joel predigt/Ewre söhne vñ Tochter sollen weissagen/vñnd ewre Jünglinge sollen Gesichte sehen/vñnd ewre Eltsten sollen träwme träwmen.

Offenbarung S. Johannis.

Vñnd so lange solche Weissagunge vngedeut bleibet/vñnd keine gewisse auflegung kriegt/ist eine verborgene stumme Weissagung/vñnd noch nicht zu irem nutz vñ frucht kommen/den sie der Christenheit geben sol. Wie denn auch diesem buch bisher gegangen. Es haben wol viel sich dran versucht/aber bis auff den heutigen tag/nichts gewisses außbracht/Etliche viel vngeschickts dings auß ihrem Kopff hinein gebrewet.

Vmb solcher vngewissen auflegung vñnd verborgen verstands willen/haben wirs bisher auch lassen liegen/sonderlich weil es auch bey etlichen alten Vätern geachtet/das nicht S. Johannis des Apostels sey/wie in lib. 3. Histo. Eccle. Cap. 25. stehet. In welchem zweuel wirs für vns auch noch lassen bleiben/Damit den niemand gewehret sein sol/das ers halte für S. Johannis des Apostels/oder wie er wil.

Wail wir aber dennoch gerne die deutung odder auflegung gewiß hetten/wollen wir den Wandern vñnd höhern Geistern vrsachen nachzudencken geben/vñnd vnser gedanken auch an tag geben/nemlich/also. Weil es sol eine Offenbarung sein künfftiger geschicht/vñnd sonderlich künfftiger trübsaln vñnd vnfall der Christenheit/achten wir/das solte der nebeste vñnd gewisste griff sein/die Auflegung zu finden/ So man die ergangen Geschicht vñnd vnfall in der Christenheit bisher ergangen/auf den Historien neme/vñnd dieselbigen gegen diese Bilde hieltel/ vñnd also auff die wort vergliech. Woh sichs als denn fein würde mit einander reimen vñ eintrefen/So künnte man drauff fussen/als auff eine gewisse/odder zum wenigsten als auff eine vnuerwerffliche/auflegung.

Inhalt der ersten dreien Cap.

Engel.

24. Eltsten.

Demnach halten wir/wie der Text zwar selbs gibt/das die ersten drey Cap. so von den sieben Gemeinen/vñnd iren Engeln in Asia reden/nichts anders wollen/denn einfeltiglich anzeigen/wie dieselbigen dazumal gestanden sind/vñnd vermanet werden/das sie bleiben vñnd zunemen/oder sich bessern sollen. Vber das lernen wir drauff/durch das wort/Engel/hernach in andern Bilden oder Gesichten/verstehen/Bischoffe vñnd Lehrer in der Christenheit/etliche gut/als die heiligen Peter vñ Bischoffe/etliche böse/als die Kezer vñ falsche Bischoffe/welcher doch mehr in diesem Buch stehen denn jener.

Item iiii. vñ v. Cap. wird fürgebildet die ganze Christenheit/die solch zukünfftig trübsaln vñ plagen leiden sol. Da sind 24. Eltsten für Gott/das sind alle Bischoffe vñ Lehrer einträchtig mit dem glauben gekrönt/die Christus das Lamb Gottes mit den Harffen loben/das ist predigen/vñ mit rauchfassern dienē/das ist/im beten sich vben. Das alles zu trost/der Christen/das sie wissen sollen/die Christenheit/solle dennoch bleiben in künfftigen plagen.

Item vi. gehn an die künfftigen trübsaln/vñ erslich die leiblichen trübsaln/als das sind verfolgung von der weltlichen Oberkeit/welche ist der gekrönte Keuter mit dem bogen

Auff dem me
Des Jem
Jem versta
plagen folg
mehr versta
gezeiger w
Manch
Christen ze
stehen wer
Engel mit
ter als S
Der erste
werden fro
wider das
kriegt als
Der and
rhimen/vñ
bey vns der
Der dritte
verderbet ha
Der vier
reinsten sein
schier alle vi
es were zu la
Mir.
Fast ein
Cap. selbs an
Drey wch
Bliche Verfol
dritte am all
So ist nu
Christenheit
weren lieber.
Ihr sprich
der Lausel re
rechten Chri
wort wol ver
Das ande
nen/welchen
mit dem selb
Negenbogen
schein/die me
eine Laruent
Item vii.
Ilei/Eine
ohn des Drae
sten bleiben so
lauffen nuh d
an vñnd der L
So kon
Der im a
nemlich/das
auch das welt
reche/sondern
lich vñnd weltl
Sie sind
Hörner
schen des Na
rich/vñnd vor
sehen Reich/de

Vorrede.

vnd Leben/das es dennoch seine Stende/Rechte/Glieder vnd Empter hat/vnd gehet etlicher masse C im schwang. Das ist das Bilde das wund gewesen/ vnd wider heil worden ist.

Was für greuel vñ vnrecht das keiserlich Bapstthumb angericht hat.

Was aber für greuel/wehe vnd schaden solch Keiserlich Bapstthumb gethan habe/ist ist nicht zu erzelen. Denn erstlich ist die Welt durch sein Buch vol worden aller Abgötterey/mit Klöstern/Stifften/Heiligen/Wahlfahrten/Fegfewr/Ablas/Bnehe/vnd vnzeliche mehr stücke der Menschen lehre vnd werck/2c. Zum andern/wer kan erzelen/wie viel blut/mord/krieg vñnd jamer die Bápste haben angericht/beide mit selbs kriegen vnd mit reizen die Keiser/Könige/Fürsten vnter-

Gog. Magog.

In gehet nuh vñ läufft des Teufels letzter zorn miteinander im schwang/dort gegen morgen/das ander wehe/Mahmet vnd die Saracener/Hie gegen abend/Bapstthumb vnd Keiserthumb mit dem dritten wehe. Zu welchen als zur zugabe der Türcke/Gog vnd Magog auch kompt/wie im 20. Cap. folgen wird. Vnd also die Christenheit in aller Welt vñnd zu allen seiten/mit falschen Leren vnd Kriegen/mit Buch vnd Schwert/auffs aller greulichst vñ jämmerlichst geplagt wird/Das ist die grundsuppe vnd die endliche plage. Darauff folgen nuh fast eitel trost bilde/vom ende solcher aller weh vnd greuel.

Babylon.

In xiiii Cap. sähet an Christus zu erst mit dem Geist seines mundes zu tödtē 14. (wie S. Paulus sagt/2. Thes. 2.) seinen Endechrist/vñ kompt der Engel mit dem Euangelio wider das bitter Buch des starcken Engels. Vnd stehen nuh widerumb Heiligen/ 2. Thes. 2 auch Jungfrawen vmb das Lamb her/vnd predigen recht. Auff welch Euangelium folget des andern Engels stimme/das die statt Babylon fallen sol/vnd das geistlich Bapstthumb vntergehen. Weiter folget/Das die Erndte gehalten wird/vnd die/ so am Bapstthumb wider das Euangelium beharren/auf der statt Christi/ in die Kelter Göttlichs zorn geworffen werden. Das ist/durchs Euangelium werden sie/als von der Christenheit abgesondert/verurtheilt zum zorn Gottes/welcher ist viel/vnd die Kelter gibt viel bluts. Odder vielleicht mag noch wol etwa eine redliche straffe vnd vrtheil fürhanden sein/ober vnser sünde/die auß der massen vnd ober reiff sind.

Frösche.

In nach im xv. vnd xvi. Cap. Komen die sieben Engel mit den sieben Scha- 15. 16. len/Da nimpt das Euangelium zu/vñnd stürmet das Bapstthumb an allen enden/durch viel gelerte frome Prediger/vñnd wird des Thiers stuel/des Bapsts gewalt/finster/vnserlig vnd veracht. Aber sie werden alle zornig/vnd wehren sich getrost. Denn es gehen drey Frösche/drey vnfaubere Geister auß des Thiers maul/reizen damit die Könige vñnd Fürsten wider das Euangelium. Aber es hilft nicht/ir streit geschicht doch zu Harmageddon. Die Frösche sind die Sophisten/als Faber/Eck/Emser/2c. die viel gecken wider das Euangelium/vñnd Schaffen doch nichts/vnd bleiben Frösche.

Bapstums. Schutzherrn. Rom geplündert.

In xvij. wird das Keiserliche Bapstthumb vnd das Bápftliche Keiserthumb/ 17. ganz von anfang bis ans ende in ein bilde gefast/ vnd gleich in ein summa fürgestellt/wie es nichts sey (den das alt Römisch reich ist längst dahin) vnd sey doch (denn es sind ja etliche Länder/vnd dazu die statt Rom auch noch da) Solch bild wird hie fürgestellt/gleich wie man einz Vbelthäter öffentlich für Gericht stellet/das er verurtheilet werden sol. Auff das man wisse/wie diß Thier sol nuh bald auch verdampft/vñnd wie S. Paulus saget/durch die erscheinung der zukunfft vnser Herrn zerstört werde. Welchs fahen an/wie er im Text sagt/auch des Bapstthums Schutzherrn/die es also ist schützen/das die Geistlichen schier gar nacktet sitzen werden.

Gog. Magog.

In xviii. gehet nuh an solche verstorung/vñnd gehet die herrliche große pracht 18. zu boden/vnd hören auff die Stifträuber vnd Pfründendiebe/die Cortisanen. Denn auch Rom darumb hat müssen geplündert/vnd durch jr eignen Schutzherrn gestürmet werden/zum anfang der endlichen verstorung.

Anfang der tausent jar.

Doch lassen sie nicht abe/süchen/trösten/rüsten/vnd wehren sich/vñ wie er hie 19. sagt im 19. Cap. Nuh sie mit der schrift vnd büchern nit mehr lönen/ vnd die Frösche außgegeckt haben/greiffen sie mit ernst dazu/vnd wöllens mit gewalt außführen/ samlen Könige vñ Fürsten zum streit. Aber sie lauffen an/ Den der auff dem weissen Ross/der Gottes wort heisset/der gewinnet/bis das beide Thier vnd Prophet ergriffen/in die Helle geworffen werden.

In des nuh solchs alles gehet/kompt im xx. Cap. auch herzu der Letzetrack/ 20. Gog vnd Magog/der Türcke/die roten Jüden/welche der Satan/so vor tausent jaren gefangen gewesen ist/vnd nach tausent jaren wider loß worden/bringet. Aber sie sollen mit ihm auch bald in den fewrigen Pful. Denn wir achten/das diß Bilde/als ein sonderlichs von den vorigen/vmb der Türcken willen gestellet sey. Vnd die tausent jar anzufahren sind/vmb die zeit/da diß Buch geschrieben ist/vñnd zur selbigen zeit auch der Teufel gebunden sey. Doch muß die rechnung nicht so genaw alle minuten treffen. Auff die Türcken folget nuh flugs das Jüngste gericht am ende des Cap. wie Dani. 7. auch zeiget.

In lezt/ am xxi. wird der endlich trost gebildet/das die H. statt sol vollend bereit/ 21. vnd als eine braut zur ewige Hochzeit geführt werden. Das Christus alleine Herr sey/vñ als die Gottlosen verdampft/sampt dem Teuffel in die Helle faren. Nach

Nutz und ge-
brauch dieses
Buchs.

A Nach dieser auflegung/können wir diß Buch vns nütz machen/ vnd wol brau-
chen. Erstlich/zur tröstung/Das wir wissen/wie das kein gewalt noch lügen/keine weisheit
noch heiligkeit/kein trübsal noch leid/werden die Christenheit vnterdrücken/ sondern sie sol
endlich den Sieg behalten vnd obliegen.

Die Christenheit be-
hält endlich den
Sieg/ 16.

Zum andern/Zur warnung/wider das grosse fährliche manchfeltige Ergernis/ so sich begibt
an der Christenheit. Denn die weil so mächtig gewalt vnd schein/ sollte wider die Christenheit sech-
ten/vnd sie so gar ohn alle gestalt vnter so viel trübsal/Rehereien/vnnd andern gebrechen verbor-
gen sein/ist der vernunft vnnd natur vnmöglich die Christenheit zu erkennen/sondern fellet dahin
vnd ärgert sich an ihr/Heisset das Christliche Kirche/welchs doch der Christlichen Kirchen ärges-
te Feinde sind/Vnd widerumb heisset das verdampfte Ketz/ die doch die rechte Christliche Kirche
sind. Wie bisher vnter dem Papstumb/Mahmets/ ja bey allen Ketzern geschehen ist/Vnd verlies-
ren also diesen Artickel/ Ich gläube eine heilige Christliche Kirche.

Ergernis an der
Christenheit.

Unrechte Urtheil der
vernunft von der
Christlichen Kirchen.

Gleich wie auch ist etliche Klüglinge thun/weil sie Ketzerey/zwittracht vnd mancherley mangel
sehen/das viel falscher/viel loser Christen sind/vrtheilen sie flugs vnnd frey/ Es seien keine Chri-
sten da. Denn sie haben gehört/das Christen sollen einhellig/friedsam/einträchtigt/freundlich/
tugentreich Volck sein/ Demnach meinen sie/ es solle kein ärgernis/ keine Ketzerey/ kein mangel/
sondern eitel friede vnd tugend da sein.

Diese solten diß Buch lesen/ vnnd lernen die Christenheit mit andern augen/denn mit der ver-
nunft ansehen. Denn diß Buch (meine ich) zeige ja gnug grewlicher vngewore Thiere/ scheuß-
liche/seindselige Engel/wüste vnd schreckliche Plagen. Ich wil der andern grossen gebrechen vnd
mangel schweigen/welche doch allzumahl sind in der Christenheit vnd vnter den Christen gewest/
das freilich alle Vernunft vnter solchem wesen/die Christenheit hat müssen verlieren. Wir sehen
ja hie klärlich/was grausamer ärgernis vnnd mangel/ vor vnsern zeiten gewest sind/da man doch
meinet/die Christenheit hab am besten gestanden/Das vnser zeit ein gülden jar gegen jene wol zu
rechnen were. Meinstu nicht/die Heiden haben sich auch daran geärgert/vñ die Christen für mut-
willige/lose/zänckische/ Leuthe gehalten?

Mit waserlen au-
gen die Christenheit
anzusehen sey.

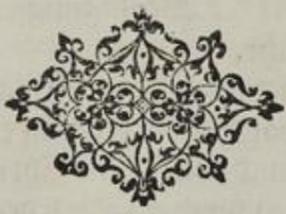
Es ist diß stück (Ich gläube eine heilige Christliche Kirche) eben so wol ein Artickel des glau-
bens/als die andern. Darumb kan sie keine Vernunft/wenn sie gleich alle brillen auffsetzt/ erken-
nen/ Der Teufel kan sie wol zudecken/mit ärgernissen vnnd Rotten/das du dich müssest dran är-
gern. So kan sie Gott auch mit gebrechen vnnd allerley mangel verbergen/das du must drüber
zum Narren werden/vnd ein falsch vrtheil vber sie fassen. Sie wil nicht ersehen sondern ergläubt
sein/Glaube aber ist von dem/das man nicht sibet/ Ebre. xi. Vnd sie singet mit ihrem HERRN
auch das Lied/Selig ist/der sich nit ärgert an mir. Es ist ein Christ auch wol ihm selbs verbergen/
das er seine herrligkeit vnnd tugent nicht sibet/sondern eitel vntugent vnnd vnheiligkeit sibet er an
sich. Vnd du grober Klügling/woltest die Christenheit mit deiner blinden Vernunft vnd vnfaus-
bern augen sehen?

Ich gläube eine heil-
ge Christliche Kir-
che/ 16.

Glaube.

Summa/vnser heiligkeit ist im Himmel/da Christus ist/vnd nicht in der welt für den augen/
wie ein fram auff dem markt. Darumb laß ärgernis/Rotten/Ketzerey/ vnd gebrechen
sein vnnd schaffen/was sie mögen. So allein das wort des Euangelij bey vns
rein bleibet/vnd wirs lieb vnd werd haben/ So sollen wir nicht zwiueln/
Christus sey bey vnd mit vns/wens gleich auffß ärgeste gehet/Wie
wir hie sehen in diesem Buch/das Christus durch vnd vber
alle Plagen/Thiere/böse Engel/dennoch bei vnd mit
seinen Heiligen ist/vnnd endlich obliegt.

Heiligkeit der Chri-
sten.



Die